

Bienen@Imkerei

Informationsbrief

des DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
und der Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster

30

2007

für die 46. KW

Fr. 16. Nov. 2007 / G

Gesamtauflage: 3.668

Erhöhte Winterverluste zeichnen sich ab

Mayen/Münster – (co) Nach unserer Blitzumfrage im letzten Infobrief muss im kommenden Winter wieder mit erhöhten Verlusten gerechnet werden. 1.018 Imkereien übermittelten bis Redaktionsschluss Informationen aus ihren Betrieben. Danach sind im Herbst 2007 bereits 7,3 % aller Völker eingegangen (Abbildung 1, Seite 4).

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre muss im kommenden Winter daher mit Verlusten in Höhe von ca. 20 bis 25 % gerechnet werden. In einigen Regionen, dort wo die Herbstverluste über dem derzeitigen Durchschnitt liegen, werden die Winterverluste wahrscheinlich auch noch höher ausfallen (Tabelle 1, Seite 4).

Als Ursache nannten die Imker in der Regel eine erhöhte Varroabelastung (Abbildung 2, Seite 4). Auffallend ist, dass in einer Befragung im Sommer die Imker im Durchschnitt noch von einer normalen Varroasituation ausgingen.

Das milde Wetter im April mit frühem Trachtbeginn dürften die Varroaentwicklung begünstigt und die ungünstigen Klimaverhältnisse im Juli und August die Bekämpfung erschwert haben.

Winterbehandlung jetzt bald durchführen

Mayen/Münster - (co) Aufgrund der starken Milbenvermehrung im Frühjahr und Sommer und der ungünstigen Behandlungsbedingungen im Sommer/ Spätsommer ist weiterhin von einer starken Varroabelastung der Völker auszugehen.

Wir empfehlen daher jetzt dringend eine Behandlung in der brutfreien Phase durchzuführen. In Frage kommen die zugelassenen Präparate OXUVAR oder PERIZIN. Die Dosierungsanleitungen in den Beipackzetteln sind unbedingt zu beachten. OXUVAR ist nur einmal anzuwenden.

Perizin und Rückstände

PERIZIN kann zu unerwünschten Rückständen in Honig oder Wachs führen. Untersuchungen des Mayener Bieneninstituts haben gezeigt, dass bei einer kombinierten Sommer- und Winterbehandlung die geringsten Überwinterungsverluste zu erwarten sind, während nur Sommer- oder nur Winterbehandlungen immer höhere Ausfälle im Winter mit sich bringen.

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom DLR Westerwald Osteifel Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen und der Landwirtschaftskammer NRW, Aufgabengebiet Bienenkunde, Münster herausgegeben.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0

FAX: 0671-92896-101

poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

web: www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662

FAX 0251-2376-551

imkerei@lwk.nrw.de

web: www.apis-ev.de

Redaktion:

Dr. Werner Mühlen, Münster (wm)

Dr. Christoph Otten, Mayen (co)

Dr. Alfred Schulz, Mayen (as)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtreaktion wieder.

Der nächste Infobrief erscheint
in drei Wochen

Freitag, den 07. Dezember 2007.

Unterstützen Sie den Infobrief durch eine Spende:

Stichwort Infobrief

LWK NRW

Apis e.V. Voba MS

BLZ 401 600 50

Konto Nr.: 600 905 701

DLR Mayen

KSK Mayen

BLZ 576 500 10

Konto Nr.: 18333

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit o. Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.



Dr. Erich Schieferstein

Ehrenpräsident des Deutschen Imkerbundes verstorben!

Heute erreichte uns die Nachricht vom Tod des langjährigen Präsidenten des Deutschen Imkerbundes Dr. Erich Schieferstein. Er entschlief sanft am 13. November 2007 nach langer schwerer Krankheit. Diese Nachricht macht uns sehr betroffen; konnten wir doch Herrn Dr. Schieferstein noch auf der Festveranstaltung des D.I.B. in Frankfurt als Ehrengast begrüßen. Wenn auch von seiner schweren Krankheit gezeichnet, nahm er doch an der Veranstaltung äußerlich ruhig und interessiert teil.

Seiner Gattin und seiner Familie gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

Die Trauerfeier findet vor der Beisetzung am 20. November 2007 um 13:00 Uhr in der Trauerhalle, des Friedhofs Bad Vilbel, Lohstraße statt.

Die Landesverbände und Bieneninstitute der Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz

Hamm, Heuzert, Mayen, Münster und Neustadt 14. Nov. 2007

Pressemitteilung

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westerwald-Osteifel
Fachzentrum Bienen und Imkerei
Mayen

+++ 08.11.2007 +++

Imker schauen besorgt dem Winter entgegen

Mayen/Münster – Noch ziehen die Imker in Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Nordrhein-Westfalen eine positive Bilanz für das zu Ende gehende Jahr, aber gleichzeitig schauen sie auch mit Sorge dem Winter entgegen. Nach einer Erhebung des Fachzentrums Bienen und Imkerei des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum Westerwald-Osteifel in Mayen in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen in mehr als 1.000 Imkereibetrieben in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und dem Saarland sind bereits in diesem Herbst mehr als 7% aller Bienenvölker eingegangen. Dies bedeutet nach Einschätzung der Mayener Experten, dass im kommenden Winter weitere Völker folgen werden, im Schnitt etwa jedes 4. bis 5. Bienenvolk. In manchen Regionen auch noch mehr. Ursache ist in den meisten Fällen die Varroamilbe, ein Parasit aus Südostasien, der vor mehr als dreißig Jahren erstmals Bienenvölker in Deutschland befallen hat. Der sehr warme April hat die Bienenvölker sehr früh brüten lassen und damit dem Parasiten gute Vermehrungschancen geboten. Das kühle und feuchte Wetter im Juli und August hat die Bekämpfung erschwert, so dass viele Bienenvölker mit zu hoher Milbenlast in den Herbst und Winter gingen. Andere negative Faktoren werden derzeit in einem bundesweiten Monitoring-Projekt erforscht.

Vortragstechnik

Dieser Workshop soll das Rüstzeug für eine effektive Vortrags- und Lehrgangsgestaltung geben. Schulungsinhalte sind: Vortragsgestaltung, Rhetorik, Umgang mit Powerpoint-Präsentationen etc..

Beginn Fr. 23. Nov. 2007, 14 Uhr bis Sa. 24. Nov. 2007, 13:00 Uhr

Ort: Münster, LWK NRW

Gartenbauzentrum Wolbeck

Gebühr: 50 € (25 €/Tag)

Leitung: Dr. Werner Mühlen

Flechten von Bienenkörben

Frau Rieger wird Sie mit den traditionellen Techniken des Körbeflechtens vertraut machen. Sie werden lernen, einen kleinen eigenen Bienenkorb zu fertigen.

Termin: Fr. 07. Dez., 09:00 bis ca. 17:00 Uhr

Ort: LWK NRW, Nevinghoff 40

Gebühr: 40 € zuzüglich Material

Leitung: Margret Rieger

Die bessere Homepage

Dieser Workshop richtet sich an diejenigen, die schon Erfahrungen mit der Gestaltung einer Homepage haben und ihre bestehende oder neue Vereins-Homepage werbewirksam gestalten oder verbessern wollen.

Leitung: Dr. Joachim Eberhardt

Ort: Münster, Tagungsadresse wird noch bekannt gegeben

Gebühr: 25 €

Sa. 01. Dez., 09:30 - 16:00 Uhr

Schnupperkurs Imkerei

Sa 02. Februar 2008, 10-17 Uhr

Referenten: Dr. Pia Aumeier, Uni Bochum, Dr. Gerhard Liebig, Uni Hohenheim

Gebühr: kostenlos

Ort: Hotel Waldesruh, Gammelshausen

Veranstalter: KIV Rhein-Hunsrück, Kastellaun, Imkermeister Rolf Schmidt

Weitere Informationen:

www.imkerakademie.de

Pressemeldung des Projektrates Detusches-Bienen-Monitoring

ERGEBNISSE DES DRITTEN UNTERSUCHUNGSJAHRES DES DEUTSCHEN BIENENMONITORINGS

Bundesweites Monitoring liefert weitere Erkenntnisse zu den Ursachen von Bienenvölkerverlusten



Am 8. November 2007 wurden in Bonn beim Runden Tisch der Imkerei und der Landwirtschaft unter Leitung des Vertreters des Deutschen Bauernverbandes, Dr. Hans-Dieter Stallknecht, und Beteiligung von Vertretern der Imkerverbände, des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, der Behörden, sowie der deutschen Bieneninstitute, der Landwirtschaft und der chemischen Industrie die vorläufigen Ergebnisse des dritten Untersuchungsjahres des deutschen Bienenmonitoring-Projektes vorgestellt. Die vorbereitende wissenschaftliche Projektratssitzung fand am 31. Oktober unter der Leitung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz statt. Erklärtes Ziel dieses 2004 gestarteten Projektes ist, eine fundierte Ursachenforschung im Hinblick auf das immer wieder zu beobachtende Bienensterben zu betreiben und gesicherte Erkenntnisse über die auslösenden Faktoren zu sammeln.

Die Anzahl der am bundesweit durchgeführten Bienenmonitoring beteiligten Imkerbetriebe ist mit 120 im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert.. Die grundsätzliche Struktur und Datenerhebung wurde gegenüber dem Vorjahr nicht geändert und die Vergleichbarkeit mit den Nachfolgejahren somit sichergestellt. Die Betriebe sind repräsentativ für Deutschland zu Beginn des Projektes ausgewählt worden.

Die Winterverluste 2006/2007 auf der Basis von über 7.000 von den Monitoring-Imkern bewirtschafteten Bienenvölkern waren mit 8,9% etwas niedriger als im Vorjahr. Die darüber hinaus in Umfragen ermittelten durchschnittlichen Auswinterungsverluste lagen bei ca. 14%. Der vergleichsweise warme Winter 2006/2007 und ein außergewöhnlich früher Saisonbeginn haben die Überwinterung positiv beeinflusst. Die aus den USA unter dem Begriff "Colony Collapse Disorder" beschriebenen Symptome mit Verlustraten von teilweise über 50% traten also in Deutschland nicht auf. Der Saisonverlauf und die Honigerträge wurden allgemein als zufrieden stellend bis gut beschrieben. Bei den Untersuchungen auf Bienenkrankheiten blieb der Anteil positiver Proben für Bienenviren (ABPV, DWV, SBV) und Nosema weitgehend unverändert, allerdings gab es regionale Verschiebungen für das Vorkommen bestimmter Erreger. Virus- und Nosemaerkrankungen sowie erhöhter Varroabefall hatten negative Auswirkungen auf die Entwicklung der Bienenvölker während des Winters. In Zusatzuntersuchungen werden derzeit die positiven Nosema-Proben auf das Vorkommen der inzwischen auch in Europa verbreiteten Art *Nosema ceranae* hin untersucht. Für die Untersuchung von Bienenbrotproben (= von den Bienen eingelagerte Pollenvorräte) wurde an der LUFA in Speyer eine Analyseverfahren entwickelt, mit der 270 Wirkstoffe aus allen Bereichen des Pflanzenschutzes im Spurenbereich nachgewiesen werden können. Repräsentative Ergebnisse sollen im Laufe des Winters vorgelegt werden. Bei Untersuchungen, die bei Verdachtsfällen zusätzlich eingeleitet wurden, konnte erneut kein negativer Effekt einer intensiven Rapstracht auf die Entwicklung der Bienenvölker nachgewiesen werden.

Sorge bereitet allerdings der starke Befall mit Varroamilben: Dieser ist in diesem Jahr deutlich höher als in den Vorjahren. Die Bieneninstitute haben bereits im Sommer auf diese bedrohliche Situation hingewiesen, trotz allem muss nach ersten Umfragen im kommenden Winter mit erhöhten Verlusten an Bienenvölkern gerechnet werden.

08.11.07, Der Projektrat

Tabelle 1: Herbstverluste (%)

	2003	2004	2005	2006	2007	Antworten 2007
Düsseldorf	0,2	6,7	4,0	5,1	8,3	130
Köln	2,0	3,9	3,6	2,8	7,0	185
Münster	--	--	4,0	2,3	6,5	37
Detmold	--	--	4,1	1,4	9,5	28
Arnsberg	--	--	7,2	3,0	5,3	49
Koblenz	3,1	2,7	4,2	3,1	7,4	184
Trier	4,7	0,7	10,4	1,9	6,1	69
Rheinhausen-Pfalz	64,4	4,1	4,6	5,0	7,6	104
Saarland	1,0	1,3	4,2	2,0	10,2	65
Hessen	--	--	--	1,4	4,8	33
Baden-Württemberg	--	--	--	2,1	6,5	18
Bayern	--	--	--	1,1	7,0	32
ohne Angabe / Sonstige	2,6	2,3	4,4	1,4	6,4	84
Mittel	2,7	3,6	4,7	3,1	7,3	--
Antworten	429	683	848	810	1.018	1.018

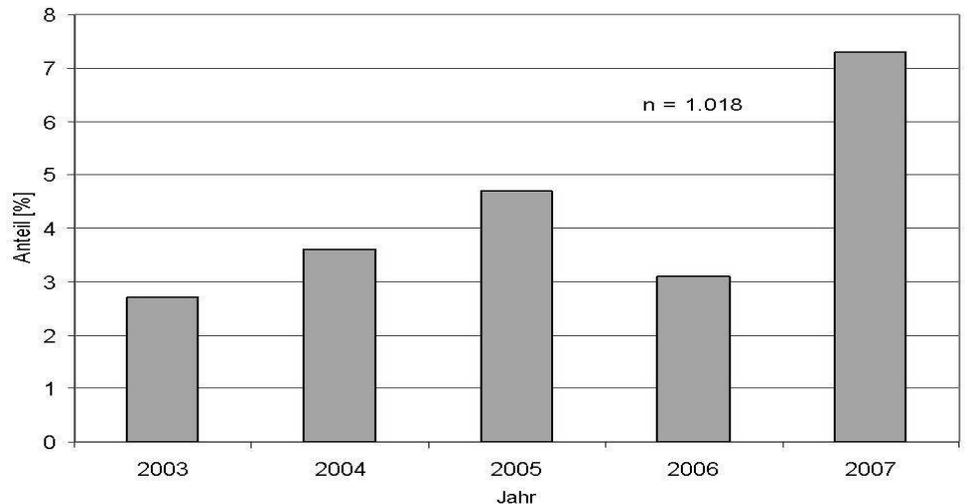


Abbildung 1:
Verluste im Herbst: Schwerpunkt
RLP und NRW

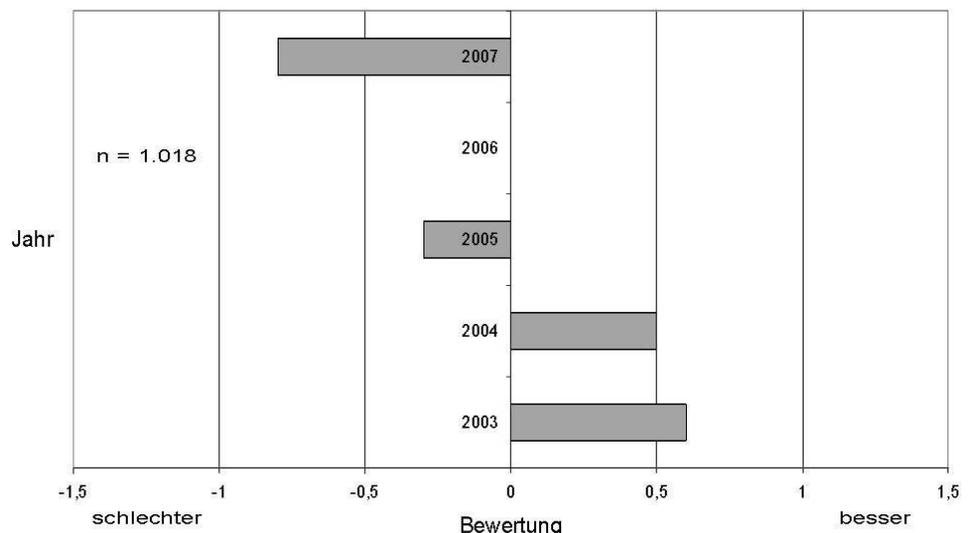


Abbildung 2:
Bewertung der Varroa-Situation